

P R E S S E M I T T E I L U N G

Nr. 175/2022 vom 28. Juli 2022

Ein gemeinsames Zeichen für Gleichstellung

Im Rahmen ihrer Gleichstellungspolitischen Sommertour besuchte die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz, Ursula Nonnemacher, gemeinsam mit der Landesgleichstellungsbeauftragten Manuela Dörnenburg am 28. Juli 2022 die Stadt Eberswalde. In den Räumlichkeiten des sozialen Trägers DREIST e.V. traf sie dabei neben dem FrauenNetzwerk Barnim auch auf die Erste Beigeordnete der Stadt, Anne Fellner. Gemeinsam mit der Ministerin konnte sich Frau Fellner einen guten Einblick in die Arbeit des Trägers sowie des Netzwerkes verschaffen. Der DREIST e.V. steht für geschlechtsspezifische Bildungs-, Sozial- und Beratungsarbeit. Er bietet Beratung, Prävention, Workshops und Fortbildungen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte an.

Telefon
(03334) 64 – 512
Telefax
(03334) 64 - 519

Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

E-Mail
pressestelle@eberswalde.de
(nur für formlose Mitteilungen
ohne digitale Signatur)

Internet
www.eberswalde.de

„Unsere Gesellschaft hat beim Thema Kinderschutz bereits viel erreicht, aber uns muss allen klar sein, dass das Ziel, Kindern das Aufwachsen in freier Entfaltung der Persönlichkeit bei gleichzeitigem vollumfänglichen Schutz zu ermöglichen, noch lange nicht erreicht ist. Vielmehr handelt es sich um einen permanenten Prozess, auf den auch Frau Nonnemacher mit ihrer Sommertour aufmerksam macht. Das ist gut und wichtig, denn es zeigt, dass dieses Thema auch auf Landesebene eine starke und engagierte Stimme hat“, so Anne Fellner.

Der Träger DREIST e.V. hat gemeinsam mit der Stadt für alle Kinderbetreuungseinrichtungen (Kitas, Horte und Grundschulen) einrichtungsspezifische, beziehungsweise gezielt auf die jeweilige Einrichtung zugeschnittene Schutzkonzepte erarbeitet; diese werden jährlich evaluiert und bedarfsgerecht angepasst. Der Verein erhält von der Stadt Eberswalde jährlich eine Zuwendung von insgesamt 8.750 Euro.

In Kitas und Grundschulen werden sogenannte Präventionsprojekte umgesetzt: „SpielGrenze“ sowie „GrenzWerte“, in deren Rahmen Kinder spielerisch lernen sollen, sich in unangenehmen oder auch grenzüberschreitenden Situationen adäquat und selbstbewusst zu äußern und zu behaupten sowie sich gegen sexuellen Missbrauch zu schützen; hierbei werden auch theaterpädagogische Methoden verwandt. Und Bestandteil dieser Projekte sind zudem immer Elternrunden zur Sensibilisierung der Erwachsenen für das Themenfeld (sexueller) Grenzüberschreitungen gegenüber Schutzbefohlenen. Im Jahr 2022 wird das Präventionsprojekt „SpielGrenze“ in der Kita Sonnenschein durchgeführt.